

Union Sparbank

Erhöhter Gewinn der Dritten und Brädy St., Davenport, Ia.

Kapital und Ueberfluß . . \$ 400,000.00
Depositen . . . \$3,000,000.00

Geldsendungen besorgt durch drahtlose Telegraphie

nach Deutschland und Oesterreich - Ungarn.

Auf diese Weise kann Geld sicher und schnell übergeben werden. Ungefähr eine Woche nach dem Auftrage wird das Geld in Europa abgeliefert.

Nähere Auskunft erteilt

Albert Jansen,
Schriftf. - Kassier.

Gegährter Wolf.

Ein Unikum aus der Tierwelt in den Spennitien.

Im Mai 1914 wurde am Monte Catria in den Apenninen, wo eine italienische Jägerzeitung erzählt, ein kaum einen Monat alter weiblicher Wolf eingefangen. Man zog ihn mit Milch, später mit Fleisch auf und tot ihn mit zwei Jagdhunden zusammen; der Jüngling erwies sich als überaus lebhaft, aber er legte gleichzeitig überraschende Beweise großer Zurückhaltung ab. Man gab dem Wolf einen noch nicht ausgewachsenen Fuchswelpen zum Gefährten, und er nahm den Kameraden äußerst liebeswürdig auf, obschon die Freundlichkeit mit scharfen Wiffen vergolten wurde; und Unheil zu verhüten, sah sich der Gegenüber doch veranlaßt, die beiden Tiere bald wieder von einander zu trennen. Um so besser verstand sich der Wolf mit den beiden Jagdhunden, in deren Gesellschaft er sich tief in der ganzen Nachbarschaft herumtrieb.

Diese besondere Freude gewährt es ihm, wenn ihn sein Herr auf einen Spaziergang mitnimmt; er folgte diesem wie ein wohlgezügelter Hund, lief wie närrisch über Wiesen und Wälder, sprang in das Wasser der Bäche und verließ auf den ersten Ruf mit exemplarischer Pünktlichkeit Kameraden und Spiel, um im eiligsten Lauf zu seinem Meister zurückzukehren.

Das Tieres Gedächtnis war ausgezeichnet, und wenige Jüchtungen reichten aus, um es dazu zu bringen, daß es sich schon auf den schiefsten Ton der Stimme hin zu Boden warf und mit demütigen Bittgesuchen verzweifelnd erbat. Der Wolf ist jetzt 2 1/2 Jahre alt und sieht prächtig aus; er hat seine guten Eigenschaften nicht verloren, sondern ist noch immer gleichfolgsam; er apportiert jeden Gegenstand, auf den man ihn aufmerksam macht, und nimmt seinem Herrn ein Stückchen Zucker vom Mund weg. Eine besondere Freundschaft erweist er weiblichen Personen und Kindern; bis er etwa ein Jahr alt war, spielte er auch gern mit einem Kamm, das alsdann durch Verlust vom Hofe weglam. Als charakteristisch wird erzählt, daß die Wölfin am Tage der Heimkunft ihres Herrn, der gut der Front sieht und inzwischen einmal einen kurzen Urlaub erhielt, in den Hühnerstall eines Nachbarns eintrat und mit ihrem schwarzen Gebirgschaf zwei Dutzend Hühner fütterte; da sie keines ihrer Opfer weiter berührte, nimmt man an, sie habe ihrem Herrn eine Freude bereiten wollen, indem sie ihm die ganze Beute ihres Raubzuges überließ.

Das Elektrizitätswerk St. Anand-Mont-Roubin in Paris hatte wegen Kohlenmangel den Betrieb eingestellt und der Aufforderung der Militärbehörden, ihn wieder aufzunehmen, keine Folge geleistet. Das Werk wurde infolgedessen von den Militärbehörden beschlagnahmt.

German Trust Co.

empfehlend als eine vorzügliche Bank - Anlage für Lebensversicherer

Erste Depositen auf Grundbesitz.

Käufer werden ermahnt, in der Höhe zu versichern

Wesche befindet sich im neuen Grandgebäude der Deutschen Sparbank, 64. Main- und Dritter Straße.

Neues aus Nord Island.

Vier Männer, die gestern Morgen nahe der Wirtshaus von Paul Vogel, No. 2780 S. Avenue, fanden, bemerkten einen Mann, der aus dem Lokal gekommen war und ein rothes Taschentuch von seinem Gesicht entfernte, während er außerdem einen Revolver in die Tasche steckte. Die Männer ließen den seltsam handelnden Mann ruhig seiner Wege ziehen. Der Fremdling hatte sich gerade eine Beute in Höhe von \$18.05 aus der Registrierkasse genannter Wirtshaus geholt. Er war in das Lokal gekommen und hatte den Wirtshausbesitzer und die vier amwesenden Gäste mit vorgehaltenem Revolver aufgefordert, mit erhobenen Händen an der Wand zu stehen, ein Versteck, der auch prompt ausgeführt wurde. Nachdem er sich seinen Tribut aus der Registrierkasse genommen hatte, ging er ruhig seiner Wege. Die Polizei konnte des verwegenen Geistes bisher noch nicht habhaft werden.

Aus dem monatlichen Bericht, der von Polizeichef Miller ausgearbeitet ist, geht hervor, daß während des verfloffenen Monats Dezember Geldstrafen zum Betrage von \$1,176.65 bezahlt wurden, was im Verhältnis zu dem vorhergehenden Monat eine Zunahme von \$300 bedeutet. Von diesen Beträgen wurden durch Polizeimagnat Smith \$1,106.45 und durch Friedensrichter Knecht \$11.20 eingekassiert.

Es kamen insgesamt 200 Stadt- und 56 Staatsfälle zur Verhandlung. Von den Letzteren wurden 16 vom Gerichtsalenar gestrichen, Polizeiambulanzen mußten 45 Mal ausfahren, was bei den Wagen 271 Mal der Fall war. In der Polizeistation befanden sich insgesamt 365 "Gäste".

Als die beiden Zeitungsjungen Albert Moore und Elmer Morris gestern Morgen von der Nord Island Polizei ins Gebot genommen wurden, weil sie angeblich ein Portemonnaie gefunden hatten, welches 5 Dollars Waargeld enthielt, erklärten sich die Knaben bereit, den Geldbetrag, welchen sie angeblich an sich genommen hatten, der Eigentümerin wieder zurückzugeben. Eine Frau hatte bemerkt, wie Frau George Young das Portemonnaie nahe der 28. Straße und 7. Avenue fallen ließ. Zur nächsten Augenblick erschienen die beiden Knaben und fanden das Portemonnaie, um das darin enthaltene Waargeld an sich zu nehmen, während sie das Portemonnaie wegwarfen.

Neues aus Moline.

Mar D. Rosenfeld, der 12 Jahre lang General-Geschäftsleiter der United Veneries Company und während der letzten fünf Jahre Präsident des Präsidiums der Nord Island Brewing Company war, hat seine Stellung aufgegeben.

Rosenfeld soll mehrere Angebote von anderen Firmen haben, die ihn gerne in deren Diensten haben möchten. Er hat sich jedoch einwilligend noch nicht entschlossen, was er zukünftig anfangen will. Rosenfeld beschäftigt jedoch in Moline zu bleiben.

Die sterblichen Überreste von August Klebe, der gestern in der Wohnung seiner Tochter, Frau Claude De Munbrim starb, werden morgen Nachmittag von der an der Bluff Road gelegenen Trauerwohnung aus zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

Der Dahingekommene, welcher ein im Ruhestand lebender Farmer von Paris war, erblickte am 10. Juni des Jahres 1843 in Deutschland das Licht der Welt. Mit seinen Eltern kam er als Kind nach den Ver. Staaten. Diese kamen nach Hampton Township, Nord Island. Klebe war ein Veteran des Bürgerkrieges. Seine Gattin ging ihm bereits vor 15 Jahren im Tode voraus.

An der Bahre des Verstorbenen trauern sechs Söhne, 15 Enkel und drei Großkel.

Leute, die nahe der 15. Avenue und 8. Straße in Ost Moline wohnen, wurden gestern zu früher Morgenande durch Missethater eines Mannes aus dem Schlaf geweckt. Man benachrichtigte sofort die Polizei, die kurz darauf einen schwerverletzten Mann, der Noe Russell aus Nord Island sein soll, vorfand. Dieser erklärte, daß er von vier Männern aus Moline angegriffen worden sei. Russell hatte außer einem Beinbruch Schnittwunden und Abschürfungen an allen Theilen des Körpers erlitten. Er wurde nach dem Stadthospital gebracht, wo er in schwerverletztem Zustand darniederliegt. Bisher ist es der Polizei noch nicht gelungen, der räuberischen Gesellen habhaft zu werden.

Auf bisher unauferklärte Weise brach gestern kurz nach Mitternacht in dem Grocergeschäft von Van No. 19. Straße und 5. Avenue, Feuer aus, das einen Schaden von ungefähr \$100 angerichtet hatte, bevor es gelöscht werden konnte.

Wehr-Hilfsmärkte

Der Verkauf der Wehr-Hilfsmärkte zum Betrage von einem Cent in der Geschäftsstelle dieser Zeitung macht erfreuliche Fortschritte und wenn auch bereits viele Marken verkauft worden sind, so hat der "Der Demokrat" doch einen Vorrath von mehreren tausend Marken, sodas alle Bestellungen vorerst noch ausgeführt werden können.

Die fünfstelligen gearbeiteten Marken mit dem Aufdruck "Der Heimath Noth, schaff ich Brot" lassen sich in mannichfacher Weise auf Briefen, Paketen und zu Geschenken verwenden. Die Marken sind zum Preise von nur einem Cent per Stück in der Geschäftsstelle dieser Zeitung erhältlich. Ein jeder Cent kommt den Nothleidenden in Deutschland zu Gute, da das aus angelegenen deutschamerikanischen Geschäftslenten bestehende Komite für seine Mithilfeleistung in keiner Weise entschädigt wird. Also nochmals: "Der Heimath Noth, schaff ich Brot."

Kanadas Papier-Produktion.

Die Produktion des Papiers in Kanada ist im Vergleich mit dem großen Krieges, während in den Ver. Staaten jedoch ein Papiermangel - oder wie immer man die unangenehme Sache sonst nennen mag - die Dinge ist, herrscht in Kanada großer Papiermangel, wenigstens für die betreffenden Fabriken, welche sich ganz gehörig die Taschen füllen. Und etwa die Hälfte der hochgelegenen kanadischen Produktion geht an die Ver. Staaten und ist hauptsächlich in den noch das billige Papier, was diese bekommen.

Vor ein paar Jahren schon erließ das kanadische Parlament ein Gesetz, welches die Ausfuhr von Papier aus Kanada verbietet. Das war eine starke Aufmunterung zum Bauen von mehr Papiermühlen. Und dann hat der Kongress den Preis von Papier so hoch getrieben, daß alle diese Mühlen jetzt Tag und Nacht mit vollster Leistungsfähigkeit betrieben werden. Dies ist die amerikanische Konkurrenz haben diese Industrie ganz gewaltig entwickelt.

Eine der neuen kanadischen Mühlen zu Donawood, 40 Meilen von Quebec, welche erst jüngst formell eröffnet und, dem herrschenden Brauch entsprechend, vom Preis der Waare besetzt wurde, verdient nähere Beachtung; denn sie gilt als das "letzte Wort" in der modernen Papierindustrie, und sie ist eine absolut unabhängige Organisation, welche alles, was benötigt wird, auf ihrem eigenen Lande produziert und versendet, vom Füllen des Baumes bis schließlich zum Aufschneiden des fertigen Papiers in die Frachtwaggons.

Von besonderem Interesse für Amerikaner ist diese Mühle auch noch deswegen, weil sie jetzt eine der größten Zeitungen New Yorks mit Papier versorgt, - das heißt, nur für die

tägliche Ausgabe, nicht für den großen Papierhaufen, welcher das Sonntagblatt genannt wird! Diese gewaltige Mühle bringt täglich 100 Tonnen Papier hervor, und soviel braucht die betreffende Zeitung ungefähr für jede Wochentag - Ausgabe. Das Papier für ihre Sonntags-Ausgabe muß sie sich anderswoher beschaffen. Wie groß ist der Papierhunger der amerikanischen Presse, und wieviel Waldschlag muß ihm geopfert werden!

Um die 100 Tonnen Zeitungspapier zu liefern, sind nicht weniger als 150 Klafter Holz erforderlich. In Kanada stehen durchschnittlich auf einem Acre etwa 8 Klafter Papierholz. Daher müssen nahe 20 Acres Wald geschlagen werden, damit jenes New Yorker Blatt eine tägliche Ausgabe - zu Lande bringen kann! Für eine Sonntags-Ausgabe aber muß eine "Heimstätte" von 160 Acres geschichtet werden.

Ungefähr 200 Arbeiter schlagen die Bäume; und ungefähr 250 andere machen das Papier. Auf 2 Millionen Dollars kommt die repräsentative Geld-Anlage. Eine Anzeige von einer vollen Seite in dem betreffenden Blatt erfordert schon etwa einen halben Acre Wald und eine entsprechende Auslage von Arbeit und Kapital.

Die besagte Papierfabrik liegt in einer Vorstadt-Ordnung, und zwar in einer reizenden Schlucht, wo der reichliche Jacques-Cartier-Fluß sich schäumend in den St. Lawrence-Ström entleert. Ringsum sind lauter hohe Hügel, welche mit Kiefer- und Balsam-Lännen sowie mit Birken dicht bewaldet sind. 60 Meilen in das Hinterland hinein besitzt die Gesellschaft 187 Quadratmeilen Holzschlag. Die Fällarbeiten sind durch auch den ganzen Winter hindurch fortgesetzt, und die französisch-kanadischen Arbeiter schichten auf dem gegenüberliegenden Fluß die Stämme auf; kommen dann die Frühlings-Auflagen, so schiebt die ganze Masse den Strom hinab nach der Mühle, unter Wiffen und Gesängen. In der Mühle werden sie auf einen großen Stein unter gewaltigem Wasserdruck-Druck gedrückt, auch dafür kommt die Kraft aus demselben Strom, welcher die Stämme befördert - und in Pulverform verwandelt. Die Papierfabrikations-Maschinerie besorgt das übrige.

Nach dem obigen darf man nicht annehmen, daß die Ländliche auf einmal vom Holzschlag entblüht werden. Nach dem gegenwärtigen Produktions-Verhältnis könnte diese Gesellschaft, ohne auf demselben Acre dreißig Jahre zu warten, ein halbes Jahrtausend dieser Industrie betreiben, ohne auf demselben Acre ein mal Bäume zu fällen. Es werden stets genug kleine Bäume wieder gelassen, damit der Bestand sich wieder ergänzen kann; und die kleinen Bäume sind in 30 Jahren groß genug zum Schlagen. Daher könnte die Gesellschaft ihren Betrieb bedinglos verdoppeln und dennoch einer anhaltenden Holz-Versorgung sicher sein. Rechtliches gilt auch von anderen großen Unternehmungen dieser Art. Die kanadische Papierindustrie ist noch immer in ihrer Kindheit!

Allerdings gibt es noch einen Faktor, welcher alle Berechnungen über den Hausen werden mag, - und das sind die verheerenden Waldbrände, welche mehr Holz zerstören, als für Papierbrei benutzt wird!

Die goldene Kinder-Phantasi.

Kürzlich kam mein Jüngster aus dem Garten mit glühenden Wangen geflügelt und rief:

"O, Papa, ich habe viel Fragen gefehlt!"

"So? Wieviel waren es denn?"

"Mindestens tausend."

"Aber soviel gibt es ja gar nicht, belegte ich ihm."

"Aber hundert waren es sicher."

"Auch soviel gibt es nicht."

"Papa, aber zehn sind es bestimmt gewesen."

Als ich die noch befrüht, überlegte mein Junge eine Weile, dann meinte er mit wichtigem Kopfnicken:

"Aber gerochelt hat's!"

Allerhand Gebä.

Marzipan. Fünf ganze Eier werden mit einem Pfund Zucker eine Stunde gerührt, dann 1 Pfd. feig gefiebeltes, getrocknetes Mehl, nebst einem Löffel Anis und ein paar Wäffeln Arroz darunter gemengt. Die Masse wird auf dem Mabeibrett zu einem festen Teig verarbeitet, bis derselbe ganz feig ist. Alsdann flacht man etwas Mehl auf das Mabeibrett, legt den Teig darauf, läßt ihn zwei Stunden mit einem erwärmten Tuche zudeckt ruhen, flacht dann abermals etwas Mehl auf das Brett, wälzt ihn messerrückenartig aus, schneidet Stücke daraus, drückt sie mit Marzipanformen aus, die man mit Mehl, welches mit feinem Zucker vermischt ist, ausflacht und stellt sie über Nacht, noch besser zwei Tage lang, in ein warmes Zimmer, doch nicht an den Ofen. Dann bestreicht man ein heißes Blech ganz dünn mit Wachs; ist es kalt, legt man die Stücke darauf und bädt sie bei sehr mäßiger Hitze. Der Marzipan muß weiß bleiben, bis er aufgetrieben und hart geworden ist. Es ist gut, wenn man unter die Masse Messerspitze voll Puderzucker gibt, dann steigt sie besser.

Wandelschnitte. Ein Pfund Butter wird zu Sahne gerührt. Dazu kommt jeder ein Pfund Mehl, 12 Eier, von sechs Stück bleibt das Weig zurück. Die Masse wird gut vermischt und feigig gerührt. Dann bestreicht man ein mit Wachs eingetriebenes Blech mit der Masse fingerdick, bestreut sie mit gehackten Mandeln, Zuckersand und Zimt und bädt sie bei gelinder Wärme schön gelockt. In die Masse gar, so wird sie in Stücke geschnitten.

Pfefferküche. Es werden fünf Eier mit einem Pfund geschlagenem Zucker tüchtig verrührt; dann kommen 1 Unze Vomeranzschale, 1 Unze Zitronat, etwas geriebene Zitronen- und Saft derselben, eine kleine Messerspitze Nelken, ebensoviel Pfeffer, 1 Unze Zimt und eine Messerspitze voll Hirschhornsalz dazu. Mehl nimmt man soviel als der Teig annimmt; doch darf derselbe nicht zu feig sein für gewöhnlich genügt ein Pfund Mehl.

Lebkuchen. Ein Pfund Zucker, drei Viertelpfund feig, nach dem Schmelzen im Ofen getrocknete Mandeln, dazu kommen elf Eigelb, welche mit dem Schnee von sechs Eiweißern und dem Zucker eine Stunde gerührt werden, 1/2 Unze feiner Zimt, 1/4 Unze gestopene Nelken, einige getrocknete Kardamome, die abgeriebene Schale einer Zitrone, 1/2 Pfund feig geschnittenes Zitronat, 1/4 Pfund Vomeranzschale, eine Messerspitze Hirschhornsalz, ein halbes Pfund feines Mehl. Die Masse muß sehr gut verrührt werden, wird dann auf ein Blech getrieben und in einem Ofen bei gelinder Hitze gebacken.

Feiner Honiglebkuchen. Zwei Pfund guter Honig werden gekocht, dazu fügt man allmählich folgende Zutaten: Zwei Pfund feig geschnittene Mandeln, zwei Pfund feig geschnittenen Zucker, ein halbes Pfund feig geschnittenes Zitronat und ebensoviel Vomeranzschale, anderthalb Pfund gestopene Nelken und anderthalb Unzen gestopene Nelken. Zu leicht kommen vier Pfund Mehl an die Waage. Nun wird der Teig auf einem Brett gut durchgerührt und halbfingerstark ausgerollt, nachdem man kurz vorher noch einen reichlichen Theelöffel pulverisierter Puderzucker dazugegeben hat. Aus dem ausgerollten Teig schneidet man Lebkuchen in beliebiger Größe, etwa 5 bis 3 Zoll. Es ist darauf zu achten, daß der Teig während des Durcharbeitens und Anrollens warm bleibt, man muß also in der Nähe des Herdes bleiben, und die Masse, die man nicht gerade braucht, warm stellen, sie wird sonst gäh. Die Pfefferküchen müssen ganz kalt werden, ehe sie in den Ofen kommen. Sie sind bei guter Hitze zu backen. Unterdes löst man Zucker in wenig Wasser. Mit dieser Glasure werden die Lebkuchen mittels eines kleinen Pinsels, sobald sie abgekühlt sind, bestrichen, dann läßt man sie im kalten Raum trocknen. Die Studien halten sich, in geschlossenen Blechkästen aufbewahrt, viele Monate.

Rorinthenplätzchen. Zwei Unzen Rorinthen werden sorgfältig verlesen, gewaschen und wieder getrocknet. Nachdem sie gut abgetropft, kommen sie in einen Leinwandtopf und werden mit Rum bedeckt. So bleiben sie einen Tag stehen. - Am nächsten Tage läßt man im Wasserbade zwei Unzen Butter zergehen und verrührt sie mit zwei Unzen Puderzucker zu einer geschmeidigen Masse, der dann ein ganzes Ei und ein Eigelb und nach abermaligem Rühren noch zwei Unzen Mehl zugefügt werden. Ist alles gut vermischt, schneidet man die Rorinthen aus; nubarste Häufchen sind nun auf ein gutbuttes Blech zu legen. In 15 bis 20 Minuten werden die Plätzchen bei mäßiger Hitze und häufigem Nachsehen gebacken, damit sie nicht zu dunkel werden. Da die Häufchen breit laufen, dürfen sie nicht zu nahe gelegt werden. - Zu allen diesen Rezepten darf nur feinstes, gebleichtes Puderzucker verwendet werden.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausfällen, Krämpfen, Rücken- und Kopfschmerzen, Harnausfall, Abnahme des Gedächtnisses und der Geisteskraft, Katarakt, Augenbräunen, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erbrechen, Bitterkeit, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Nervenlosigkeit und Trägheit - erfahren aus dem "Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, durch die "Säulen, Samenöl, Phosphor, Strampfer" und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag gelindert werden. Diese interessante und heilsame Buch (neuer Katalog), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Entsendung von 25 Cents in Wechselmarken durch den Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man ermähne den "Davenport Demokrat".

20% Rabatt auf sämtliche Heizöfen.

Sie wissen, was die Bud-Linie ist - Sie wissen, was die Cole-Linie ist -

Nun, dann, 20% Rabatt auf alle, 15 niedriger, als dieselben waren.

Iowa Furniture & Carpet Co.

324-326-328 Brady Straße. Davenport, Iowa.

Thos. McCullough Sons

Das größte Lager von einheimischen und importierten Stoffen für

Sailongemäße Anzüge und Ueberzieher

Die beste Arbeit und tabelloser Passen garantiert.

2. Flur - McCullough Gebäude - 122-124 wehl. Dritte Straße.

Shakespeare in Russland.

Erst in neuerer Zeit fand der Name von Avon dort Verbreitung.

Erst in den allerletzten Jahren ist den Russen ein gewisses Verständnis für Shakespeare aufgedämmert, wie ein englischer Schriftsteller, A. Nicoll, in der "Times" auseinandersetzt. Die Versuche früherer Jahrhunderte - so berichtet er - Shakespeare in Russland einzuführen, haben keinen Erfolg, aber eigentümliche Ergebnisse erzielt, einerlei ob es Russen oder Ausländer waren, die Shakespeare Werke nach Russland verpflanzen wollten. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts brachte der russische Dichter Sumarokow, den die Russen als ihre "Macon" zu bezeichnen lieben, eine Hamlet-Üebersetzung heraus; doch war diese Uebersetzung nicht frei. Ganz abgesehen davon, daß viele Gestalten des Dichters durch Typen ersetzt worden sind, die dem Russen lieber waren, hat er auch den Geist von Hamlets Vater kurzgehand getrieben und die Fabel dadurch wesentlich umgestaltet, daß im ersten Akt die Königin ihrem Sohn ein volles Gefäß mit Wahrheit (Wahrheit) Kaiserin Katharina II., die deutsche Fürstin auf dem Throne Russlands, die selbst eine Reihe von Dramen geschrieben, hat auch ein paar Werke Shakespeares bearbeitet! Allein auch ihre Shakespeare-Bearbeitungen sind so, daß man sie heute kaum als Bearbeitungen anerkennen würde, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß sie reich an Entdeckungen aus Shakespeares sind. Aus Shakespeares "Timon" hat sie eine Komödie gemacht, und die "Lustigen Weiber" sind in ihrer Hand eine Art Bild aus dem russischen Leben geworden. An Stelle der Falstaffs steht bei ihr Zolow Walewitsch Poltalow, ein echter Russe seiner Zeit, und aus Frau Hurrig ist gar eine Französin namens Frau Kiedla geworden.

Katharina II. hatte bekanntlich eine Vorliebe für die Dichtungen Voltaires und die Franzosen überhaupt, und so war es ihr unmöglich, den eh-

ten Shakespeare ohne Veränderungen nach Russland zu bringen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kamen aber dennoch bereits wirkliche Uebersetzungen aus Shakespeare nach Russland. So veröffentlichte im Jahre 1772 Nowotow ein Stück aus "Stomoe und Julia" und "Hamlets Monolog". Sein oder Mäntlein" erschien in einer russischen Zeitschrift übereinstimmend mit einer Uebersetzung von Plechischow, in der u. a. auseinandergesetzt wird, daß Shakespeares Geist den russischen Volks nachher nicht als den Franzosen. Wenig später, 1778, erschien Richard III., "Eine Tragödie von Shakespeare, der im 16. Jahrhundert lebte und 1576 (?) starb, überlebt aus dem Französischen in Michail-Novgorod." Diese Uebersetzung war ein Schabracken für weitere mehr oder minder vollständige russische Shakespeare - Ausgaben. Vor Ablauf des Jahrhunderts erschien eine ganz erträgliche Uebersetzung des "Julius Caesar" von Karajim, und wenig später begann Polnow die erste wirkliche Uebersetzung der Werke Shakespeares. Auf die russische Wiffen ist Shakespeare freilich erst später gekommen.

Nach amtlichen Schätzungen wird sich die Gesamt-Produktion von Baumwolle in den Ver. Staaten für die Saison 1916-17 auf 5,506,896,000 Pfund, oder 11,511,000 Ballen von je 500 Pfund, belaufen, gegen 16,134,930 Ballen in 1914.

Der fleischfressende Sommer, der mit seinen Mangonen die Fliegen fängt, verflücht über das vollkommenste Sinnesorgan im Pflanzenreich. Seine Drüsen werden schon gereizt, wenn man ein Stückchen Drah auf sie legt, das nur etwa 0,000,004 Gramm wiegt.

In Jahre 1860 wurde in Dons die erste größere Kohlegrube zur Beförderung von Viehen im Stadtbereich gebaut. Die Quartiere wurden unterirdisch mit Röhren von 65 Zentimeter Durchmesser verbunden. Durch diese Röhren wurden Viehen vermittelst Luftdruck von Station zu Station gelassen.

Neues Tiefenflugzeug kann elf Personen tragen.

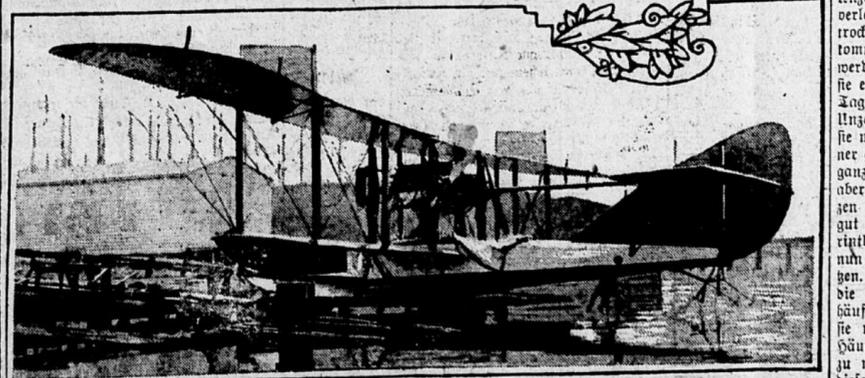


Photo by American Press Association.

Lassen Sie sich Parfüm umsonst schicken.

Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von

Ed. Pinaud's Lilac

Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Toiletten, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasieren. Der ganze Werth liegt im Parfüm. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (6 Unzen). Schreiben Sie 4c. für das Probe-Glaschen - genug für 50 Toiletten.

PARFUMERIE ED. PINAUD
Department M.
7D, PINAUD BUILDING NEW YORK